



Samstag, 20. August 2022, 15:58 Uhr
~20 Minuten Lesezeit

Smarte Politik

Statt mit negativen Androhungen arbeitet die neoliberale Psychopolitik mit positiven Anreizen. Teil 2/2.

von Birgit Naujeck
Foto: namtipStudio/Shutterstock.com

Das digitale Netz wurde am Anfang als ein Medium der unbegrenzten Freiheit dargestellt, ja regelrecht gefeiert. Der erste Werbeslogan von Microsoft „Where do you want to go today?“ suggerierte die grenzenlose

Freiheit und Mobilität im Netz. Dem Hegelianismus endlich entkommen zu sein, so wähnte sich der im Netz Bewegende. Herr und Knecht war gestern, mit dem Netz glaubte man an seine individuelle Freiheit. Diese anfängliche Euphorie erwies sich schon bald als große Illusion. Die grenzenlose Freiheit war vom Kapital gesetzt, um das neue Gold – die Daten – abschöpfen zu können; Freiheit und Kommunikation sind in totale Kontrolle und Überwachung umgeschlagen. Die sozialen Medien gleichen immer mehr digitalen Panoptiken, die das Soziale überwachen und gnadenlos ausbeuten. Kaum glaubte sich der Mensch aus dem disziplinarischen Wachsfigurenkabinett befreit, begab er sich freiwillig in ein neues, noch effizienteres Panoptikum. In einem zweiteiligen Essay möchte die Autorin den Leser auf eine Reise durch ein Teilgebiet der Technologie der letzten 65 Jahre mitnehmen und anhand einiger ausgewählter Beispiele Verbindungen, Verknüpfungen, Zusammenarbeit zwischen bekannten Big-Tech-Unternehmen und dem Tiefen Staat aufzeigen, damit wir verstehen, wo und wie die Instrumente der Konditionierung und Manipulation entstehen und wie sie eingesetzt werden.

„Bei der Massenüberwachung geht es um Kontrolle. Ihre Befürworter mögen behaupten und sogar glauben, dass es dabei um Kontrolle zum Wohle der Allgemeinheit geht, eine Kontrolle, die notwendig ist, um die Unordnung einzudämmen und der nächsten Bedrohung gegenüber wachsam zu sein. Doch vor dem Hintergrund

grassierender politischer Korruption, zunehmender wirtschaftlicher Ungleichheit und eskalierendem Ressourcenstress aufgrund des Klimawandels und der Unbeständigkeit der Energieversorgung kann die Massenüberwachung zu einem Instrument der Macht werden, das lediglich dazu dient, sich auf Kosten der Öffentlichkeit selbst zu erhalten.

Eine wichtige Funktion der Massenüberwachung, die oft übersehen wird, besteht darin, den Gegner so gut zu kennen, dass er manipuliert und besiegt werden kann. Das Problem ist, dass die Gegner nicht nur Terroristen sind. Es sind Sie und ich. Bis zum heutigen Tag ist die Informationskriegsführung als Propaganda in vollem Gange, auch wenn sie von einem Großteil der Medien systematisch ignoriert wird“, schreibt Nafeez Ahmed in **Why Google made the NSA** (<https://medium.com/insurge-intelligence/why-google-made-the-nsa-2a80584c9c1>).

Google

In den 1990er Jahren, als die Unternehmen des Silicon Valley die Forschung vorantrieben, aus der schließlich Google hervorging, wurde ein Teil der Finanzierung und Koordination von Teams übernommen, die mit den nationalen Geheimdiensten verbunden waren und nach Möglichkeiten suchten, die Bürger online zu verfolgen.

Dies war der nächste Schritt in einer langen Beziehung zwischen Geheimdiensten und Wissenschaftlern im angloamerikanischen Raum, denn auch das Internet selbst hatte seinen Ursprung im Geheimdienst. Als Internet und Computer in den zivilen Haushalten immer mehr Verbreitung fanden, organisierten die CIA und die NSA das Projekt **Massive Digital Data Systems** (<https://groups.google.com/g/mail.cypherpunks/c/4CDiW59hS8>

8) (MDDS), das später die Erfindung von Google beeinflussen sollte.

Quartz (<https://qz.com/1145669/googles-true-origin-partly-lies-in-cia-and-nsa-research-grants-for-mass-surveillance/>)

beschreibt detailliert, dass der MDDS Teams an einigen der besten Ingenieur- und Programmierschulen der USA, von Harvard über das Massachusetts Institute of Technology (MIT) bis Stanford, kontaktierte und ihnen Geldmittel und Forschungsunterstützung im Austausch für die Hilfe bei der Entwicklung der für ein Massenüberwachungssystem erforderlichen Architektur anbot. Es wurden Millionen US-Dollar in Form von Stipendien verteilt, die zur Gründung von Wissenschaftsunternehmen wie Netscape und Technologien wie Glasfaseroptik führten.

Eines dieser Stipendien ging an das Stanford-Duo Sergey Brin und Larry Page, die später Google gründen, besser gesagt: starten durften. Ihre Forschung konzentrierte sich darauf, eine Methode zu entwickeln, mit der man etwas Bestimmtes aus einer großen Datenmenge herausfinden konnte, während die NSA sich eher darauf konzentrieren wollte, jeden zu identifizieren und zu verfolgen.

Während Google mit seiner revolutionären Suchmaschine an die Spitze des Internets stürmte, bedeuten moderne Anwendungen, dass alles, was gesucht wird, in **Adsense** protokolliert wird. Es geht aber nicht nur um den Verkauf der persönlichen Daten und der damit einhergehenden personalisierten Werbung; laut **Moguldum** (<https://moguldom.com/352250/fact-check-did-cia-and-nsa-help-develop-google-with-research-grants-for-mass-surveillance/>) hat der ehemalige NSA-Mitarbeiter, der Whistleblower Edward Snowden, aufgedeckt, dass Google seine Verbindungen zu US-amerikanischen Geheimdiensten aufrechterhalten hat.

E-Mail-Konversationen aus dem Jahr 2012 zwischen dem NSA-Chef

und Google-Führungskräften, darunter auch Brin, wurden veröffentlicht, in denen die Google-Chefs zu einem geheimen Bedrohungsbriefing eingeladen wurden. Die Ursprünge der Überwachung bei Google haben mit dem Wachstum des Unternehmens nicht nachgelassen.

Wer den Artikel **How the CIA made google**

(<https://medium.com/insurge-intelligence/how-the-cia-made-google-e836451a959e>) (zu deutsch: **Wie die CIA google erschuf**

(<https://axelkra.us/wie-die-cia-google-erschuf-insurge-intelligence-medium/>)) des Investigativ-Journalisten Nafeez Ahmed

gelesen, verstanden und für sich umgesetzt hat, benötigt normalerweise keine ergänzenden Worte (1, 2). Doch leider ohne weitere Folgen, denn es entfällt größtenteils ein Verstehen-Wollen dessen, was Ahmed schreibt.

Man googlet weiter, nutzt alle Applikationen inklusive google mail und google chrome, bedient sich gerne google analytics, um die eigenen website-Statistiken im Auge zu haben und gibt nicht nur seine eigenen Daten sofort an google und damit an die Geheimdienste weiter, sondern verstößt bewusst gegen die Datenschutzgrundverordnung DSGVO, weil auch gleichzeitig – selbstverständlich ohne Einwilligung – Daten anderer an google und damit an die Geheimdienste weitergereicht werden.

Google ist nicht das flippig-benutzerfreundliche Technologieunternehmen, wie es immer dargestellt wird. Google ist in all seinen Anwendungen ein kriminelles Unternehmen, das nur dem Tiefen Staat dient.

Google hat die Macht, das, was wir online sehen, zu manipulieren, indem es gezielt Suchergebnisse ausblendet, die wir aus seiner Sicht besser nicht sehen sollten. Die kostenlosen Dienste, die Google anbietet, sind in Wirklichkeit nicht kostenlos. Wir bezahlen dafür

mit unserer Freiheit. Und wie wir seit einigen wenigen Jahren wissen: Google **beeinflusst** (<https://www.projectveritas.com/news/google-election-influence-exposed-senior-google-executive-ashwin-agrawal/>) den Ausgang politischer Wahlen.

Stimmt das? Kann Google wirklich den Ausgang politischer Wahlen beeinflussen?

Forschungen von **Dr. Robert Epstein**

(https://www.theepochtimes.com/dr-robert-epstein-inside-big-techs-manipulation-machine-and-how-to-stop-it_4388332.html)

und Kollegen haben ergeben, dass voreingestellte Suchergebnisse die Meinungen und Wahlpräferenzen von Menschen verändern können, wobei sich die Meinungen von unentschlossenen Wählern in bestimmten demografischen Gruppen um 20 bis 80 Prozent ändern.

Google verwendet flüchtige Manipulationswerkzeuge, so Epstein in einem **Interview** (<https://www.youmaker.com/video/f9264705-7b2c-45ec-9f2e-7b2c674073d9>) mit dem Chefredakteur der Epoch Times, Jan Jekielek:

„Die Methoden, die Google anwendet, sind flüchtig und hinterlassen keine schriftlichen Spuren, was es sehr schwierig macht, nachzuerfolgen und zu beweisen, dass sie Menschen als Spielfiguren benutzen und uns auf eine Weise manipulieren, der wir nicht entgegenwirken können. Ephemere Erfahrungen treten kurz auf und verschwinden dann wieder.“

Dazu gehören zum Beispiel Dinge wie eine Liste mit vorgeschlagenen Videos auf YouTube, Suchvorschläge und Themen in einem Newsfeed. „Sie beeinflussen uns, verschwinden, werden nirgendwo gespeichert und sind wieder weg“, sagt Epstein.

„Das ist die ideale Form der Manipulation. Erstens haben die Menschen keine Ahnung, dass sie manipuliert werden, und zweitens können die Behörden nicht zurückgehen, um zu sehen, was den Menschen gezeigt wurde, mit anderen Worten, wie sie manipuliert wurden.“

Epstein und sein Team haben jedoch Wege gefunden, die unsichtbaren, fast unterschwellig **Werkzeuge** (<https://awiebe.org/google-verandert-die-wahrnehmung-und-das-verhalten-ohne-ihr-wissen/>) von Google aufzuspüren, darunter den Suchmaschinenmanipulationseffekt (**SEME** (https://de.wikibrief.org/wiki/Search_engine_manipulation_effekt)). Laut Epstein:

„SEME ist eine der mächtigsten Formen der Beeinflussung, die je in den Verhaltenswissenschaften entdeckt wurde (...) der Mensch wird in dem Glauben gelassen, er hätte sich selbst entschieden, was eine Illusion ist. Es wird keine Spur hinterlassen, die die Behörden verfolgen könnte. Noch schlimmer ist, dass die wenigen Menschen, die eine Verzerrung in den Suchergebnissen erkennen können, sich noch weiter in die Richtung der Verzerrung bewegen, sodass die bloße Fähigkeit, die Verzerrung zu erkennen, nicht vor ihr schützt.“

Epstein berichtet darüber, dass während des US-Wahlkampfs 2016 der Suchalgorithmus von Google verzerrte Suchergebnisse erzeugte, die unentschlossene Wähler beeinflussten und es dadurch zu 2,6 bis 10,2 Millionen zusätzliche Stimmen für Hillary Clinton kam.

Epstein fand heraus, dass selbst die Anzeige eines Go Vote-Hinweises auf Google am Wahltag 2018 einer politischen Partei 800.000 bis 4,6 Millionen zusätzliche Stimmen bescherte, verglichen mit dem, was die andere Partei erhielt. Darüber hinaus sind diese Zahlen laut Epstein recht konservativ. „Mit anderen Worten“, so Epstein, „Googles Go Vote-Aufforderung war kein

öffentlicher Dienst, sondern eine Wahlmanipulation. Diese Art der Wahlmanipulation ist ein Beispiel für das, was ich den Differential Demographics Effect (zu deutsch: unterschiedliche demokratische Auswirkungen) nenne.“

Epstein verwies – bezogen auf die Wahl 2018 – auf ein Überwachungssystem, das mehr als 47.000 wahlbezogene Suchanfragen bei Google, Bing und Yahoo sowie fast 400.000 Webseiten, auf die die Suchergebnisse verweisen, archiviert hat. Die politische Voreingenommenheit, die in den Ergebnissen aufgedeckt wurde, hat möglicherweise 78,2 Millionen Stimmen zugunsten einer politischen Partei verschoben.

Auch die auto completion Funktion, die bei der Eingabe in die Google-Suchmaschine erscheint, ist ein mächtiges Manipulationsinstrument. „Immer mehr Beweise deuten darauf hin, dass Google die Gedanken und das Verhalten der Menschen vom ersten Zeichen an, das sie in das Suchfeld eingeben, manipuliert“, schreibt Epstein. Allein mit dieser Funktion kann Google nach Epsteins Untersuchungen eine 50 zu 50-Aufteilung unter unentschlossenen Wählern in eine 90 zu 10-Aufteilung umwandeln – und das, ohne dass irgendjemand merkt, dass er manipuliert wird.

Da die Überzeugungstechnologien von Google so mächtig sind und viele Wahlen weltweit sehr knapp ausfallen, deuten Epsteins Daten darauf hin, dass Google seit mindestens 2015 wahrscheinlich die Ergebnisse von bis zu 25 Prozent der nationalen Wahlen weltweit bestimmt hat.

Es ist wichtig zu verstehen, dass Google eine Überwachungsagentur mit erheblichen, jedoch verborgenen Überwachungsbefugnissen ist, und dies ist eine ihrer Hauptbedrohungen für die Gesellschaft. Wie Epstein feststellt:

„Die Suchmaschine ... Google Wallet, Google Docs, Google Drive,

YouTube – all das sind Überwachungsplattformen. Mit anderen Worten: Aus ihrer Sicht besteht der Wert dieser Tools darin, dass sie ihnen mehr Informationen über Sie liefern. Überwachung ist das, was sie tun.“

Weitere verblüffende Technologien aus dem anglo-amerikanischen Kriegsministerium

Auch wenn die Durchbrüche der Behörde bei Cyborgs oder Tarnkappentechnologie vielleicht keine offensichtlichen zivilen Anwendungen haben, so ist doch ein Großteil der früheren DARPA-Forschung von Bedeutung. Egal, ob wir das Internet oder GPS nutzen, wir müssen einigen der besten Wissenschaftler der US-Regierung danken. Die meisten Computerfunktionen, die wir heute als selbstverständlich ansehen, wurden ab den 1960er Jahren von der DARPA entwickelt. Das, was heute entwickelt wird, ist wichtig, um unsere Zukunft zu verstehen – Cyborgs, Tarnkappentechnologie, das komplette Raumfahrtprogramm.

1968 stellte Douglas Engelbart in einer Präsentation, die heute als **The Mother of All Demos bekannt**

(https://en.wikipedia.org/wiki/The_Mother_of_All_Demos) ist, einen revolutionären Computer namens oN-Line System (NLS) (3) vor. Das Publikum war begeistert von der noch nie dagewesenen Technik, wie einer Computermouse und einer grafischen Benutzeroberfläche.

Eine der revolutionärsten Funktionen von NLS, **das Journal** (<https://news.ycombinator.com/item?id=7457316>), wurde 1970 von dem australischen Computeringenieur David A. Evans im Rahmen seiner Doktorarbeit entwickelt.

Das Journal war ein primitives, hypertextbasiertes Groupware-

Programm, das als Vorläufer – wenn nicht sogar als direkter Vorläufer – aller heutigen Serversoftware angesehen werden kann, die die gemeinschaftliche Erstellung von Dokumenten unterstützt. Die Mitglieder verwendeten es, um Konzepte zu diskutieren, zu erörtern und zu verfeinern, ähnlich wie Wikis heute verwendet werden. Zudem diente das Journal dazu, Dokumente für das Network Information Center und frühe Netzwerk-E-Mail-Archive zu speichern. Die meisten Journal-Dokumente sind in Papierform erhalten geblieben und werden in den Archiven der Stanford University aufbewahrt.

Auch das Internet ist der DARPA zu verdanken. Die Agentur richtete 1969 das **ARPANET** (<https://en.wikipedia.org/wiki/ARPANET>) ein und nutzte dabei Technologien, die die Grundlage für das Internet bilden, das wir heute kennen.

Die Möglichkeit, in Google Maps zu zoomen und virtuell durch Straßen zu gehen, geht auf ein von der DARPA finanziertes Team am Massachusetts Institute of Technology (MIT) zurück. Mit seiner **Aspen Moviemap** (<http://www.naimark.net/writing/aspden.html>) war das Team drei Jahrzehnte vor Google erfolgreich auf dem Gebiet der Straßenansichten. In den 1970er-Jahren montierte das Team Kameras auf Autos und fuhr durch Aspen, Colorado, und kombinierte diese Daten dann mit anderen Daten, Fotos und Tonaufnahmen.

All diese Daten wurden auf Laserdisc gespeichert und auf einem Computerbildschirm wiedergegeben. Der Benutzer konnte den Bildschirm berühren, um die Kamera zu schwenken und durch die Stadt Aspen zu reisen. „Ziel war es, den ersten Besuch so realistisch zu gestalten, dass sich Neuankömmlinge buchstäblich wie zu Hause fühlen oder das Gefühl haben, schon einmal dort gewesen zu sein“, sagt Andy Lippman, der an dem Projekt mitgearbeitet hat.

„Die DARPA erkannte die Notwendigkeit, nachdem israelische

Soldaten die Bergung eines entführten Flugzeugs in Entebbe geübt hatten, indem sie einen verlassenen Flugplatz benutzten, der so ähnlich aussah.“

Obwohl man mit Google Earth heute überall auf dem Globus herumzoomen kann, waren Satellitenbilder dieser Art bis zu einem gemeinsamen DARPA-CIA-Satelliten-**photo-reconnaissance program**

(<https://web.archive.org/web/20150623090322/https://www.darpa.mil/about-us/timeline/reconnaissance-satellite>) in den 1960er-Jahren unbekanntes Terrain. Trotz anfänglicher Rückschläge erzielte das Corona-Satellitenbildprogramm im August 1960 einen großen Erfolg, als ein Kanister mit Filmen geborgen wurde, der Unmengen an Bildern enthielt, die über der Sowjetunion aufgenommen worden waren.

Das Programm lieferte der CIA wichtige Erkenntnisse, die den Weg für andere, fortschrittlichere Satellitenbild- und -kartierungslösungen ebneten. Ein Beispiel dafür ist ein Unternehmen namens **Keyhole** (https://www.researchgate.net/publication/220144043_Keyhole_Google_Earth_and_3D_Worlds_An_Interview_with_Avi_Bar-Zeev) (4), in das die CIA in den 1990er-Jahren investierte und das eine Software namens EarthViewer 3D entwickelte. Sie verschaffte den Spionen einen umfassenden Einblick in die Geschehnisse auf der ganzen Welt. Google „kaufte“ das Unternehmen 2004 und nannte es Google Earth.

Apropos Satelliten: Die **Wettervorhersage** (<https://www.darpa.mil/about-us/timeline/tiros>) auf der Basis von Satellitendaten geht auf einen Prototyp zurück, den die DARPA 1958 entwickelt hat.

Und wenn wir schon vom Wetter sprechen: Das Hochfrequenz-Aktiv-Auroral-Forschungsprogramm **HAARP**

<https://www.youtube.com/watch?v=mLZcaItj70U&t=3s>) ist ein Ionosphären-Forschungsprogramm, das gemeinsam von der US Air Force, der US Navy, der University of Alaska und der Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) finanziert wird. Das HAARP-Programm betreibt eine große subarktische Einrichtung, die HAARP-Forschungsstation, auf einem Gelände im Besitz der Air Force in der Nähe von Gakona, Alaska. Das wichtigste Instrument der HAARP-Station ist das Ionospheric Research Instrument (IRI), ein Hochleistungs-Hochfrequenzsender, der im Hochfrequenzband (HF) arbeitet. Die Arbeiten an der HAARP-Station begannen im Jahr 1993.

Das derzeit in Betrieb befindliche IRI wurde 2007 fertiggestellt, und sein Hauptauftragnehmer ist der britische Rüstungskonzern BAE Systems Advanced Technologies. Warum wohl? Zu den

Forschungsarbeiten

<https://www.geoengineeringwatch.org/what-is-haarp/>) von HAARP gehören die ionosphärische Supererwärmung, die Beobachtung von Plasmalinen, die Beobachtung stimulierter Elektronenemission, die Erforschung der Kreiselfrequenzerwärmung, Hochgeschwindigkeitsspurenläufe, Airglow-Beobachtungen, wärmeinduzierte Szintillationsbeobachtungen, VLF- und ELF-Erzeugungsbeobachtungen, Funkbeobachtungen von Meteoren, die Untersuchung der Mesosphäre mit dem IRI als leistungsfähigem Radar und die Wetteränderung.

Und das GPS-System im Auto oder auf dem Mobiltelefon geht auf **Transit** ([https://en.wikipedia.org/wiki/Transit_\(satellite\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Transit_(satellite))) zurück, das erste Satellitennavigationssystem, das hauptsächlich für die U-Boote der US-Marine mit ballistischen Raketen gebaut wurde.

Eine der jüngeren Entwicklungen der DARPA betrifft das **Onion-Routing** (<https://www.onion-router.net/History.html>), eine Möglichkeit, im Internet privat und sicher zu surfen. Ursprünglich

Mitte der 1990er-Jahre von Forschern der US-Marine entwickelt, wurde die Idee des Onion Routing später von der DARPA gefördert. Die Idee hinter einem Zwiebelnetz besteht darin, den Internetverkehr in mehrere Verschlüsselungsschichten zu verpacken wie Schichten einer Zwiebel, indem man ihn an verschiedene Orte schickt, bevor er sein Endziel erreicht.

Anstatt zum Beispiel direkt auf Google.com zuzugreifen, durchläuft der Zwiebelverkehr fünf oder sechs verschiedene Websites, bevor er Google.com erreicht, sodass der ursprüngliche Nutzer nicht zu erkennen ist. Daraus entwickelte sich später das **Tor-Projekt** (<https://www.torproject.org/>), in dem Datenschutzaktivisten, Journalisten und sogar Kriminelle ihren Online-Fußabdruck – angeblich – verbergen können. Das Projekt wird immer noch von der US-Regierung finanziert – Nutzer gelten als freie Laborratten, indem sie helfen, die Lücken der Totalüberwachung und -steuerung zu schließen.

Eine andere, jüngere Errungenschaft der DARPA sind selbstfahrende Autos. Große Autokonzerne lieferten sich einen Wettstreit mit Start-ups aus dem Silicon Valley, um ihre Versuchsfahrzeuge in Serienmodelle umzuwandeln, aber erst 2004 gab die DARPA den Anstoß für diese rasante technologische Entwicklung. Anstatt große Summen für Universitätsforscher auszugeben, beschloss die DARPA, einen Wettbewerb auszuschreiben. Jeder konnte mitmachen, die Autos mussten 142 Meilen Wüste durchqueren, um die Ziellinie zu erreichen, und der Gewinner würde 1 Million Dollar mit nach Hause nehmen.

Unglaublich, wenn man bedenkt, wo wir heute stehen: Jeder einzelne Teilnehmer dieser ersten Runde hat es nicht geschafft. Aber DARPA blieb hartnäckig, und 2005 überquerten fünf Fahrzeuge die Ziellinie, wobei die Stanford University den Preis mit nach Hause nahm. Die Stanford University unterliegt der Leitung des britischen Tavistock Institutes; der US-amerikanische Bürger kommt für die

Finanzierung der Institution und ihrer Forschung auf. Die DARPA konnte sich finanziell aus dem Projekt zurückziehen; die Zusammenarbeit ist aber weiterhin gegeben.

Amazon

1995 wagten die Eltern von Jeff Bezos eine **Wette** (<https://www.bloomberg.com/news/articles/2018-07-31/a-hidden-amazon-fortune-bezos-parents-could-be-worth-billions#xj4y7vzkg>) über 250.000 Dollar auf sein junges Start-up. Einen Börsengang und drei Aktiensplits später könnte der Anteil seiner Eltern heute fast 30 Milliarden US-Dollar wert sein. Davon kann man sicherlich gut leben. Aber ich will hier nicht über irgendeinen möglichen Insiderhandel berichten, auch nicht, dass google und amazon aus dem gleichen Schoß gekrochen sind, sondern darüber, dass Bezos Großvater **Laurence Preston Gise** (<https://apps.dtic.mil/dtic/tr/fulltext/u2/a154363.pdf>) (11) Direktor bei der Atomic Energy Commission **AEC** (https://planet4589.org/space/archive/MartinPfeiffer/SandiaNews51-84/C0439_Lab_News_07-28-67.pdf), bei **Sandia** (https://en.wikipedia.org/wiki/Sandia_National_Laboratories) und Präsident von Monsanto war.

Ebenso hat er die ARPA mitgegründet und nahm dort eine Schlüsselposition bei der Genehmigung und Finanzierung eines Projekts ein, aus dem das ARPAnet hervorging. Und jetzt ist Amazon der größte Cloud-Anbieter der Welt – alle Konkurrenten wie google, IBM et cetera haben bereits im Vorfeld aufgeben müssen. Außerdem beauftragte DARPA amazon – zusammen mit General Atomics und Lockheed Martin – mit dem Bau und der Demonstration eines nuklearen Antriebssystems für ein Orbit-Raumfahrzeug bis 2025.

Eine Familiengeschichte:

Gise trat im August 1935 als Bote in das Landwirtschaftsministerium in Washington ein. Er verließ diese Behörde 1942 als Leiter der Verwaltungsabteilung des Büros für Chemie und Ingenieurwesen und wechselte zur öffentlichen Bauverwaltung. Im selben Jahr trat er in die US-Marine ein und diente vier Jahre lang als Offizier. Nach seinem Militärdienst war Gise kurzzeitig bei der Veteranenverwaltung in Dallas und später beim Marineministerium in Washington tätig.

1949 trat er in die Finanzabteilung der AEC ein, wechselte im folgenden Jahr in die Abteilung für militärische Anwendungen und wurde 1955 stellvertretender Direktor der Abteilung. 1958 wechselte Gise zur Advanced Research Projects Agency ARPA (heute DARPA) des Verteidigungsministeriums, wo er nach und nach als Direktor für Programmkontrolle und Verwaltung, stellvertretender Direktor für Verwaltung und später stellvertretender Direktor tätig war.

Gise war Präsident der Albuquerque-Santa Fe Federal Executives Association, ein Offizier und Direktor des United Community Fund und ein Mitglied des Albuquerque Armed Forces Advisory Committee. Liest man kontinuierlich die Berichterstattung der **Sandia Labs News** (<https://www.sandia.gov/LabNews/>) verhärtet sich der Verdacht, dass Gise von der AEC rekrutiert wurde, um die Finanzverwaltung der ARPA zu übernehmen. Gise hatte einen enormen Einfluss auf das Beschaffungsmodell der frühen ARPA ... unter anderem vertrat er bei den **Saturn IB-Budgetgesprächen** (https://en.wikipedia.org/wiki/Saturn_IB) im Herbst 1958 die ARPA.

Von der US-Marine wurde Gise für die Entwicklung von Surface to Surface Ballistic Missiles (SSBM) Atomsprenköpfen für US-U-Boote ausgezeichnet.

Jeff Bezos erscheint immer mehr als Großvater Gise's digitaler Zwilling.

Big Tech

Big Tech und Technokratie sehen mehr und mehr wie ein langfristiges politisches Ziel aus, das auf die 1940er- und 1950er-Jahre zurückgeht, als Norbert Wiener das exponentielle Wachstum von Computern, künstlicher Intelligenz und der Fähigkeit des Menschen, andere Menschen mit Computern zu kontrollieren, vorhersagte.

Zugang zu massiven Kapitalmengen, um Abteilungen aufzubauen und die Konkurrenz auszuradieren beziehungsweise zu schlucken, was schmeckt; die Rekrutierung von Spitzenkräften aus den besten Universitäten; die Klassifizierung von verteidigungsbezogener Forschung und der militärische Zugang zu Steuergeldern, um kontinuierlich langfristige unausgesprochene politische Ziele zu finanzieren; und die handverlesene Auswahl ideologisch passender Chief Executive Officer CEO, an die Killertechnologie weitergegeben wird – und deren Vermögen wieder in das inzestuöse Netzwerk der transnationalen Aristokratie investiert werden kann –, ist alles, was nötig ist, um die Gesellschaft den unverständlichen Machenschaften von Sozio- und Psychopathen zu unterwerfen, die meinen, die Welt gehöre ihnen.

Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung dessen, was allgemein über die Big Tech-CEOs bekannt ist. Ich gehe davon aus, dass diese niemals freiwillig auf ihre Privilegien, ihren Reichtum oder ihre Berühmtheit verzichten werden. Schon allein deshalb nicht, weil immer noch die Hoffnung besteht, mittels Vermögen in ein Adelsgeschlecht einheiraten zu können.

Bill Gates' Urgroßvater gründete die National City Bank in Seattle und war Direktor der Seattle-Filiale der Federal Reserve von San Francisco. Seine Mutter, dem Rockefeller Clan entstammend, saß zusammen mit dem CEO von IBM im Vorstand von United Way, als Gates' junges Softwareunternehmen mit der von IBM entwickelten DOS-Software seinen großen Durchbruch erlebte. Gates' Vater war Direktor von Planned Parenthood, geleitet von der bekannten Rassistin und Eugenikerin Margaret Sanger. Die Bill and Melinda Gates Foundation und die Rockefeller Foundation sind Paradebeispiele dafür, wie Philanthropie dazu genutzt werden kann, die Politik zu diktieren.

Der **Großvater von Elon Musk**

(<https://www.technocracy.news/shock-elon-musks-grandfather-was-head-of-canadas-technocracy-movement/>), Joshua Haldeman, war der Präsident der in Kanada verbotenen Partei Technocracy Inc. Die von vielen Totalitaristen vertretene Technokratie ist der Glaube an den Einsatz von Wissenschaft, Automatisierung und Sozialtechnik, um natürliche Ressourcen zu verteilen und Wirtschaft und Gesellschaft von oben nach unten zu steuern.

Am Ende des Stanford-Forschungsprojekts von Larry Page und Sergey Brin, aus dem Google hervorging, mit dem **Titel** (<http://infolab.stanford.edu/%7Ebackrub/google.html>) „The Anatomy of a Large Scale Hyper-Textual Web Search Engine“ heißt es bekanntermaßen:

*„Die hier beschriebene Forschung wurde im Rahmen des Stanford Integrated Digital Library Project durchgeführt, das von der National Science Foundation unter dem Cooperative Agreement **IRI-9411306** (<http://ilpubs.stanford.edu:8090/95/1/1995-28.pdf>) unterstützt wurde. Die Finanzierung dieses Kooperationsabkommens wird auch von der DARPA und der NASA sowie von Interval Research und den Industriepartnern des Stanford Digital Libraries Project bereitgestellt.“*

Yasha Levine berichtet in seinem **Buch** (<https://yashalevine.com/surveillance-valley>) Surveillance Valley, dass „das Stanford Digital Libraries Projekt eine Komponente der Multi-Millionen-Dollar-Initiative für digitale Bibliotheken war, die von sieben zivilen, militärischen und Strafverfolgungsbehörden gesponsert wurde, darunter die NASA, DARPA, das FBI und die National Science Foundation“.

Mark Zuckerbergs Facebook wurde genau an dem Tag gegründet, an dem das **LifeLog** (<https://www.wired.com/2004/02/pentagon-kills-lifelog-project/>)-Projekt der DARPA eingestellt wurde, am 4. Februar 2004.

Oracle begann als ein **Datenbankprojekt** (<https://gizmodo.com/larry-ellisons-oracle-started-as-a-cia-project-1636592238>) der CIA.

Steve Jobs' Mutter war eine frühe Mitarbeiterin und Finanzkontrolleurin von **Varian** (https://en.wikipedia.org/wiki/Varian_Associates), das enorme Regierungsaufträge für die Entwicklung streng geheimer Technologien für Teilchenbeschleuniger wie das Klystron erhielt – CERN wäre ohne Klystrone nicht denkbar.

Das alles könnte Zufall sein, aber anhand der mehr als 30 Monate, die ganz im Zeichen des Plandemie-Modus stehen, kann ein jeder erkennen, dass die Orchestrierung einzig und allein als Ziel die Einführung der Technokratie hat.

In einer Technokratie wird der Begriff Wissenschaft von nicht gewählten Bürokraten und ernannten Experten vereinnahmt, die eine Debatte ausschalten, indem sie einen wissenschaftlichen Konsens vorgeben, und dann die Gesellschaft mithilfe von Social Engineering gestalten und verwalten. Diese Ebene der Kontrolle

untergräbt alle politischen Systeme und öffnet die Schleusen für Massengräuertaten wie Völkermord und Eugenik.

Die Technokratie erfordert die vollständige Usurpation wirtschaftlicher und politischer Systeme, weshalb ihre Anhänger nie öffentlich darüber sprechen und sie in ihrer Umsetzung äußerst raffiniert ist. Sie erfolgt verdeckt und schrittweise, wird aber mit dem gleichen Maß an Rücksichtslosigkeit und Grausamkeit wie jede sozialistisch-marxistische oder faschistische revolutionäre Bewegung umgesetzt.

Fazit

Wir können getrost davon ausgehen, dass jegliche Technologie, die wir heute nutzen, vor Jahrzehnten entwickelt wurde und immer dann – den heutigen Gegebenheiten angepasst – aus der Schublade geholt wird, wenn die Zeit reif, das Volk entsprechend konditioniert ist. Und ja, jede dieser Technologien ist im Überwachungs- und Steuerungsapparat des Tiefen Staates, der Technokratie, integriert.

Um noch einmal Byung-Chul Han zu zitieren:

„Jedes Dispositiv, jede Herrschaftstechnik bringt eigene Devotionalien hervor, die zur Unterwerfung eingesetzt werden. Sie materialisieren und stabilisieren die Herrschaft. Devot heißt unterwürfig. Das Smartphone ist eine digitale Devotionalie, ja die Devotionalie des Digitalen überhaupt. Als Subjektivierungsapparat fungiert es wie der Rosenkranz, der in seiner Handlichkeit auch eine Art Handy darstellt. Sie dienen beide zur Selbstprüfung und Selbstkontrolle. Die Herrschaft steigert ihre Effizienz, indem sie die Überwachung an jeden einzelnen delegiert.

Like ist digitales Atmen. Während wir Like klicken, unterwerfen wir uns dem Herrschaftszusammenhang. Das Smartphone ist nicht nur ein effektiver Überwachungsapparat, sondern auch ein mobiler Beichtstuhl. Facebook ist die Kirche, die globale Synagoge (wörtlich Versammlung) des Digitalen.“

Die Technokratie ist die Religion des 21. Jahrhunderts und wird mehr Ungläubige töten als alle bekannten Religionen zusammen es jemals geschafft haben.

Quellen und Anmerkungen:

(1) Nafeez Ahmed in **Why Google made the NSA**

<https://medium.com/insurge-intelligence/why-google-made-the-nsa-2a80584c9c1>

(2) Ebenfalls lesenswert: ein Artikel von Alan Macleod **Google's Ranks are Filled with CIA Agents**

<https://www.mintpressnews.com/national-security-search-engine-google-ranks-cia-agents/281490/>

(3) NLS, oder das oN-Line System, war ein revolutionäres Computer-Kollaborationssystem, das in den 1960er-Jahren entwickelt wurde. Das von Douglas Engelbart entworfene und von Forschern des Augmentation Research Center (ARC) am Stanford Research Institute (SRI) implementierte NLS-System war das erste, das Hypertext-Links, die Maus, Raster-Scan-Videomonitor, nach Relevanz geordnete Informationen, Bildschirmfenster, Präsentationsprogramme und andere moderne Computerkonzepte praktisch nutzte. Es wurde von der ARPA, dem Vorgänger der Defense Advanced Research Projects Agency, der NASA und der US Air Force finanziert. Douglas Engelbart entwickelte seine Konzepte, während er von 1959 bis 1960 von der US Air Force unterstützt

wurde, und veröffentlichte 1962 einen ersten Rahmen. Das seltsame Akronym NLS, anstelle von OLS, war ein Artefakt der Entwicklung des Systems. Engelbarts erste Computer waren nicht in der Lage, mehr als einen Benutzer auf einmal zu unterstützen. Der erste war der CDC 160A im Jahr 1963, der nur über sehr geringe eigene Programmierfähigkeiten verfügte

(4) Keyhole bezeichnet eine Serie US-amerikanischer optischer Spionagesatelliten. Insgesamt wurden mindestens 287 Satelliten der KH-Serie gestartet. Ursprünglich bezeichnete Keyhole allerdings nur das Sicherheitssystem, mit dem Satellitenbilder geheimgehalten werden sollten. Die ersten Satelliten, die Typen KH-1 bis KH-4B, wurden auch Corona genannt. KH-1 startete 1960.

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Birgit Naujeck, Jahrgang 1963, ist nicht in der DDR aufgewachsen, aber wurde durch die DDR sozialisiert. Sie hat lange Jahre in unterschiedlichen Ländern als Projektmanagerin in der Informationstechnologie gearbeitet. Die Natur- und Umweltschützerin lebt derzeit am Rhein, arbeitet aber bereits an der Umsetzung ihres Kindheitstraums: ein Leben in der Natur mit Tier und Mensch. Aus ihrer Opposition zur Technokratie wendet sie sich deutlich gegen 5G, Transhumanismus, jegliche Eugenik und die Entkörperung unserer Sprache, die dazu führt, dass Geschichte und Geschlecht umgeschrieben werden.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>)) lizenziert.

Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.